

burg
hauptmannschaft
österreich

BEH



KESSELHAUSHOF

Erweiterung des Konferenzzentrums
der Wiener Hofburg

BAUHERR:

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit:
Sektionschefin Mag. Udolf-Strobl

BURGHAUPTMANNSCHAFT ÖSTERREICH:

Burghauptmann Hofrat Dipl. Ing. Wolfgang Beer
Fachoberinspektor Robert Neunteufel
Fachoberinspektor Andreas Schmiedl

BUNDESDENKMALAMT:

Landeskonservatorin Hofrat Dr. Barbara Neubauer

NUTZER:

Hofburg Kongresszentrum & Redoutensäle Wien:
Direktor Walter E. Straub

ARCHITEKTUR:

Wehdorn Architekten Ziviltechniker GmbH:
Arch. Dipl. Ing. Armin Weiser (Projektleiter)
Dipl. Ing. Dr. Robert Wehdorn-Roithmayr (Entwurf)

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT:

Arch. Dipl. Ing. Wolfgang Brenner

STATIK:

STEP Ziviltechniker GmbH:
Ing. Rudolf Frank (Projektleiter)

BEGLEITENDE KONTROLLE

Monarth & Tatzber Ziviltechniker GmbH:
Dipl.Ing. Michael Monarth

ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

NETTOGRUNDFLÄCHE:

Neuer Hofeinbau: ca.1.410 m²
Sanierung Bestand: ca. 410 m²

GESAMTKOSTEN: ca. 9,0 Mio. EUR netto
BAUBEGINN: März 2005
FERTIGSTELLUNG: Dezember 2005
BAUZEIT: 35 Wochen

PROJEKTbeschreibung

Das Projekt ist das Ergebnis eines EU-weiten Wettbewerbs im Juni 2004. Ziel des Projektes war die Erweiterung des Konferenzentrums der Wiener Hofburg durch Überbauung des "Kesselhaushofes", an der Schnittstelle zwischen der historischen Hofburg und dem Festsaaltrakt des 19. Jhd..

Die realisierte Lösung zeigt eine dreigeschossige Stahl-Glas-Konstruktion, die an den Festsaaltrakt andockt. Alle anderen historischen Fassaden des Innenhofs wurden freigespielt, wodurch die natürliche Belichtung und Belüftung der um den Innenhof angeordneten Räume ohne Hilfsmittel gewährleistet ist.

Der Zubau umfasst zwei große neue Festsäle von je ca. 300 m², die im Erdgeschoß bzw. im Hauptgeschoß an den historischen Bestand niveaugleich anschließen. Im ersten Keller liegt ein gleich großer multifunktionseller Saal, darunter befinden sich zwei weitere Kellerebenen, die Haustechnik und Lagerflächen umfassen. An den beiden Stirnseiten des Zubaus wurden Aufzüge errichtet. Damit konnte die barrierefreie Erschließung des Konferenzentrums weiter ausgebaut werden.

Im Bereich des Bestandes sind die neuen Säle mit den historischen Räumen durch zwei Stiegenanlagen verbunden, wodurch sich ein geschlossener Rundgang ergibt, der eine große Flexibilität der Nutzungen ermöglicht. Die Funktionen der einzelnen Räume sind austauschbar und nach Bedarf zu verwenden. Diese Multifunktionalität bringt eine flexiblere Betriebsführung mit sich.

Aus gestalterischer Sicht ist der Zubau durch die gewählte Stahl-Glas-Konstruktion geprägt und kann als jüngster Wintergarten Österreichs bezeichnet werden. Gegenüber der Stahl-Glas-Konstruktion liegt die eindrucksvolle, in der Barockzeit umgestaltete Fassade der Hofburg; der obere Saal gibt den Blick in den Himmel frei.

Die neuen Konferenzräume wurden termingemäß mit Ende 2005, rechtzeitig für die EU-Konferenzen im Rahmen der Präsidentschaft Österreichs im ersten Halbjahr 2006, übergeben.



burg
hauptmannschaft
österreich

BEH